

Korrekturfach und Sozialleben

Beitrag von „Herr Rau“ vom 8. März 2020 09:09

Zitat von Meerschwein Nele

Wie gesagt, der Topos "Bedeutungskonstruktion durch Selbstinszenierung" durchzieht das Schulsystem auf allen Ebenen und in allen Kontexten, hier eben im Bild der am Schreibtisch knechtenden Mater Dolorosa.

Mir scheint, du hast da einen Schwerpunkt, und durchaus recht mit diesem, aber du siehst, wohin du siehst, halt nur noch diesen Schwerpunkt. Das verstellt dir die Sicht. Zur Übertragbarkeit aus dem Englischen: In Bayern am Gymnasium gibt es keinen Langaufsatz, da gibt es Fragen zum Text, deren Antwort ist maximal 1 Seite lang. Es gibt maximal 4 oder 5 Punkte auf den Inhalt, ähnlich für Sprache, das ist leicht zu korrigieren und zu entscheiden. Es gibt Kommentare, die sind eineinhalb Seiten lang, ebenso zu bepunkten, und von der gedanklichen Tiefe um Meilen entfernt von dem, was in Deutsch verlangt wird. - In Deutsch gibt es keine Einzelfragen, ich muss selber alles gewichten und abwägen. Und es sind acht Seiten. Ich bin ja selber Deutsch- und Englischlehrer und stelle kaum Vergleichbarkeit fest. Englisch korrigiere ich massiv schneller. Wenn das nur Leidensprotzerei bei mir ist, wieso protze ich dann nur mit Deutsch und nicht mit Englisch?